

RNZ
15.12.93

Weihnachten bei Mutter Teresa

Christine Weitmann engagiert sich für die Slumkinder Kalkuttas

Artikel aus der Rhein-Neckar-Zeitung

Eppelheim/Heidelberg. „Happy Birthday to you, dear Jesus!“ So heiter schallt es am Heiligen Abend aus dem Mutterhaus des Charity-Ordens in Kalkutta. Singend und tanzend drängen sich die Nonnen nach der Christmette um Mutter Teresa, um ihr möglichst nahe zu sein. Der Dienst an dem Heer von Hungernden und Dahinsiechenden der Stadt am Ganges wird ihnen erst möglich durch die Kraft, die sie im Glauben finden, durch das Vorbild von Mutter Teresa, die mit unermüdlicher Ausdauer ihr Leben in den Dienst am Nächsten stellt – der Nächste, das sind hier die Ärmsten der Armen, die die jenseits jeder Hoffnung auf eine erträgliche Zukunft sind, die die weniger haben als das Nötigste zum Leben.

Weihnachten bei Mutter Teresa in Kalkutta zu verbringen, darauf freut sich auch Christine Weitmann aus Heidelberg. Nächstenliebe, „Agape“ (in der griechischen Übersetzung), unter dieses Motto hat auch sie ihr Vorhaben gestellt, den Kindern der Slums in Kalkutta zu helfen. Vor drei Jahren gründete die Heidelberger Pädagogin ihren Verein mit der Zielsetzung, diesen auf den Straßen und in Bahnhöfen lebenden, elternlosen Kindern den Besuch einer Schule und regelmäßiges warmes Essen zu ermöglichen. Inzwischen kann sie erste Erfolge vorweisen. In zwei Schulen wird bereits regelmäßiger Unterricht abgehalten. 240 Kinder kommen jeden Morgen zum Unterricht, bekommen hier mehr als

nur die Grundkenntnisse schulischen Wissens vermittelt.

Um Spenden für ihr Projekt zu bekommen, spricht Christine Weitmann, wo immer sie Gelegenheit hat, über die Zustände in den Slums von Kalkutta, wenn man sie läßt, auch von der Kanzel einer Kirche herab. In Eppelheim in der St. Josefs-Kirche predigte sie am 1. Advent. Sie spricht aber nicht nur von der Armut und Bedürftigkeit der Slumbewohner. Beeindruckt erzählt sie von der Bescheidenheit dieser Menschen. „Wo es nichts zu teilen gibt, wird geteilt – und sei es die Liebe.“

Bei ihrem Besuch zu Weihnachten hofft sie, die Grundlagen für eine weitere Schule im Pilkhana-Slum legen zu können. Für den Betrieb, das heißt das Entgelt für die Lehrer und die Beschaffung der Nahrungsmittel für das tägliche Mittagessen, werden noch weitere Mittel benötigt. Darüber hinaus ist der Verein auf die Unterstützung und Mithilfe möglichst vieler neuer Mitglieder angewiesen. Der Jahresbeitrag deckt die Kosten für Ernährung und Unterricht für ein Slumkind, ein Kind weniger, das nach Essensresten in Mülleimern suchen muß, ein Kind mehr, das seinen Namen schreiben kann und lesen lernt. Weitere Informationen zum Verein Agape, der in der Rohrbacher Straße 183, in 69126 Heidelberg seinen Sitz hat, sind unter der Telefonnummer 0 62 21/3 71 02 zu bekommen.

zg

Das war einmal ---